

Nr. 6241 IJ

1994 -03- 10

II-12842 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
**des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

**ANFRAGE**

der Abgeordneten Langthaler, Anschober und Freunde  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

betreffend Arbeit der Temelin-Delegation in den USA

Das noch unter dem kommunistischen Regime konzipierte AKW Temelin beunruhigt zu Recht viele Menschen in Österreich und immer mehr auch in Tschechien. Ohne westliche Finanzierungshilfe kann die tschechische Republik dieses Atomkraftwerk sicherlich nicht fertigstellen. Die von der staatlichen US-Kontrollbank ExIm bewilligten Haftungsgarantien von 317 Millionen US Dollar sind für die Fertigstellung dringend notwendig. Die offiziellen österreichischen Einsprüche gegen diesen US-Kredit sind zwar sehr spät, aber durch die Regierungsdelegation doch sehr vehement, in Washington ab 15. Februar vertreten worden. Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gebrachten Qualifizierungen - kurz nach Abreise der Delegation - als "Witzdelegation", war für die Arbeit vor Ort nicht gerade hilfreich. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, daß die Mitglieder der Delegation äußerst professionell und den realen Möglichkeiten entsprechend, auch außerordentlich erfolgreich gearbeitet haben.

Aus diesem Grund stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende

**ANFRAGE**

1. Wie stehen Sie zu der Forderung des Bundeskanzlers nach einem AKW-freien Mitteleuropa?
2. War die nach Washington entsandte Delegation eine Regierungsdelegation und damit auch von der ÖVP gewünscht?
3. Wenn ja, weshalb bezeichneten sie diese gegenüber der Presse als "Witzdelegation"?
4. Sind Sie der Meinung, daß für die Erreichung der österreichischen Forderung nach einem AKW-freien Mitteleuropa, die Arbeit österreichischer Universitätswissenschaftler und deren Institute notwendig ist?
5. Sollten ihrer Meinung nach, die für ein AKW-freies Mitteleuropa sich einsetzenden Universitätswissenschaftler, stärker unterstützt werden?
6. Welche Universitätsinstitute beschäftigen sich derzeit mit dem Ziel ein AKW-freies Mitteleuropa zu erreichen?
7. Die Universität Wien hat im Rahmen des Senatsprojektes "Nukleare Sicherheit" die Bundesregierung schon mehrfach (Krsko, Dukovany, Temelin) mit wertvollen Unterlagen und Expertisen in ihrer Politik "kernenergiefreies Mitteleuropa" unterstützt. Auch in nächster Zeit wird die Bundesregierung auf die Expertise der Universität zurückgreifen müssen (Mochovce). Wie werden Sie, nachdem sich damit die Sinnhaftigkeit des Vorschlages der Universität, ein einschlägiges interdisziplinäres Senatsinstitut einrichten zu wollen, erwiesen hat, den Rektor der Universität Wien in seinen Bemühungen die infrastrukturellen Notwendigkeiten zu schaffen, unterstützen?
8. Was halten Sie persönlich von der Nachrüstung alter Ostreaktoren mit westlicher Sicherheitstechnik?
9. Welche Aktivitäten haben Sie bisher persönlich gesetzt, um ein AKW-freies Mitteleuropa zu realisieren? ( )
10. Was haben Sie bisher, als Mitglied der Bundesregierung und Vizekanzler gegen die Fertigstellung von Temelin gesetzt?